

# **Leitlinien für öko-fair-soziales Einkaufen in der Pfarrgemeinde Südwest und im Diakonieverein Freiburg-Südwest e. V.**

## **Vorbemerkung**

Die evangelische Pfarrgemeinde Südwest (Freiburg) und ihre Predigtbezirke, sowie der Diakonieverein Südwest e. V. und einige seiner Einrichtungen nehmen am Umweltmanagement „Grüner Gockel“ teil. Eine der geplanten Umweltmaßnahmen ist der öko-fair-soziale und regionale Einkauf, der möglichst weitgehend umgesetzt werden soll. In unseren Umweltleitlinien (19.11.2015) steht dazu:

### **„Präambel**

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Wir verstehen Schöpfungsverantwortung als eine Kernaufgabe der Kirchen. Den Schöpfungsauftrag, die Erde zu bebauen und zu bewahren, nehmen wir ernst. Deshalb betrachten wir den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe, die alle Bereiche kirchlichen Handelns berührt. Das erfordert, dass wir mit den natürlichen Lebensgrundlagen sorgsam umgehen, so dass weltweit auch künftige Generationen die Fülle genießen können, die Gott uns geschenkt hat.

### **Wir wirtschaften dauerhaft umweltgerecht und sozialverträglich**

Wir suchen bei allen Vorhaben die Wege, die die Umwelt am wenigsten belasten und wir fördern nachhaltiges Wirtschaften. Über gesetzliche Vorgaben hinaus wollen wir die bestverfügbare Technik einsetzen, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Dabei sind wir stets hellhörig für neue Erkenntnisse und innovative Wege für mehr Nachhaltigkeit.

### **Wir kaufen anders ein und fördern regionale Wertschöpfung**

Wir bevorzugen umweltfreundliche, regionale und fair gehandelte Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Bei tierischen Produkten achten wir auf artgerechte Tierhaltung. Bei der Auswahl unserer Geschäftspartner berücksichtigen wir ökologische und soziale Zielsetzungen.“

Wir bevorzugen Produkte und Dienstleistungen, die in Herstellung, Logistik und Entsorgung eine Umwelt und Energie schonende Bilanz aufweisen. Bei der Beschaffung ist die „Umweltverträglichkeit“ ein wichtiger ausschlaggebender Faktor, der nicht selbstverständlich der „Wirtschaftlichkeit“ untergeordnet werden darf.

Auszug aus § 6 der Rechtsverordnung zur Ausschreibung, Vergabe und Abwicklung von Bauleistungen und anderen Leistungen (Vergabeordnung -Vergabe RVO) (1.3. 2012)

„...“

(2)

Grundsätzlich ist bei Beschaffungen unter den am Markt befindlichen Erzeugnissen das Produkt zu bevorzugen, das bei der Herstellung, im Gebrauch und in der Entsorgung die geringsten Belastungen hervorruft. Der unter Umständen höhere Preis eines umweltverträglicheren Produktes ist für die Beschaffung kein Hindernis, sofern er unter Berücksichtigung des § 27KVHG als wirtschaftlich angesehen werden kann. [= Wirtschaftlichkeit bei der Haushaltsplanung]

(3)

Die Beschaffung soll sich an den Kriterien des Fairen Handels ausrichten und regionale Waren bevorzugen. Es ist darauf zu achten, dass nur Produkte beschafft werden, welche ohne Kinderarbeit hergestellt wurden.

(4)

Bei Beschaffungen ist zu prüfen, ob der Auftrag von einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen ausgeführt werden kann. Dabei soll die vom Evangelischen Oberkirchenrat zur Verfügung gestellte Checkliste<sup>1</sup> verwendet werden. Bei der Vergabeentscheidung ist bei Aufträgen an eine anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen ein Mehrpreis kein Hindernis.

(5)

Gegenstände und Dienstleistungen, die regelmäßig benötigt werden, sollen nach einer vorausgegangenen Bedarfsermittlung ausgeschrieben und beschafft werden. Die Bedarfsermittlung soll mindestens den Bedarf von einem Kalenderjahr umfassen; höchstens den Bedarf von fünf Kalenderjahren. ...“

Die vorliegenden Leitlinien dienen dem Zweck, die Einkaufspraxis der Pfarrgemeinde, ihrer Predigtbezirke und Kindertagesstätten im Sinne der „öko-fair-sozialen (und regionalen) Beschaffung“ konkreter und damit umsetzbarer zu machen. Die Inhalte basieren im Wesentlichen auf dem unter dem Stichwort „Wir kaufen anders“ im Internet zu findenden Portal der „Service-Stelle Öko-fair-soziale Beschaffung“ beim BUE der Landeskirche Baden (dort: „Anders kaufen“ und „Produktinformationen“). <https://wir-kaufen-anders.de/anders-handeln/materialien-zum-downloaden/> oder <https://wir-kaufen-anders.de/anders-kaufen/produktinformationen/>

Die Leitlinien verstehen sich als Rahmenregelung. In den Gemeinden und Kindertagesstätten sind spezifischere und konkretere Regelungen sinnvoll und erwünscht. Ausnahmen von Regelungen sind statthaft, soweit sie plausibel erklärt werden können, sollten aber Ausnahmen bleiben und nicht zur Regel werden.

Die Merkmale ökologisch, fair, sozial (und auch regional) sowie die entsprechenden Siegel können miteinander in Konkurrenz stehen. Das jeweils relevanteste Merkmal sollte den Ausschlag geben.

Umweltsiegel helfen bei der Orientierung. *Kein* Siegel bedeutet *nicht*, dass das betreffende Produkt nicht doch öko-fair-sozial sein kann (z.B. wegen der Herkunft vom Wochenmarkt). Im Anhang ist eine Empfehlung zu verschiedenen Siegeln.

**Hier ein Leitfaden zum Einkauf:**

## 1. Gottesdienst-Bedarf

Blumenschmuck, z.B. für den Altar: kommt entweder aus eigenen Gärten oder aus dem lokalen Blumenhandel. Auf saisonales Angebot ist zu achten. Auf den Kauf importierter Blumen sollte verzichtet werden. Wenn es sich nicht umgehen lässt, ist beim Kauf importierter Blumen auf das „Fairtrade“-Siegel zu achten. Topfpflanzen und Gestecke können zukunftsweisende Alternativen sein.



Abendmahlsbrot gibt es auf dem Wochenmarkt, beim Bio-Bäcker oder es ist Bio-Brot vom konventionellen Bäcker.

Der Abendmahlswein ist Bio-Wein aus der Region bzw. trägt das



Traubensaft ist Bio-Traubensaft aus der Region.

Liedblätter und Ablaufpläne werden auf Recyclingpapier mit dem „Blauer Engel“-Symbol oder auf „FSC Recycled“-Papier gedruckt.



Bei Kerzen gibt es allenfalls die relative Empfehlung, auf entweder das „RAL“-Gütezeichen (unten) oder auf das „GEPA“ oder „NORDIC SWAN ECOLABEL“ zu achten. Kerzenreste können gesammelt und beim Hausmeister der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde (Christian Jürgens) abgegeben werden. Sie werden zu einer Recyclingstelle geschickt.



NORDIC SWAN ECOLABEL



## 2. Lebensmittel

Folgende Prinzipien werden bei der Beschaffung von Lebensmitteln für Gemeindefeste, Gemeindefestmahl, Freizeiten usw. beachtet:

Wir achten auf Vollwertkost. Reste werden verwertet oder in wiederverwendbaren Gefäßen privat mitgenommen. Es geht uns um den Ausstieg aus der Billig- und Wegwerfkultur.

Bei Freizeiten kaufen wir vor Ort ein beim Biobauernhof (Milch, Gemüse, Obst ...)

Uns ist es wichtig, Müll zu vermeiden und zu reduzieren.

Wir kaufen

- Lebensmittel mit *Demeter*-, *Bioland*- oder *Naturland*-Siegel“, zur Not auch mit „Bio“-Siegel
- *Regional* und *saisonal*
- *Fairtrade* (z. B. Gemeindefestkaffee über „Brot für die Welt“)
- Produkte mit möglichst wenig Verpackung
- Getränke in Mehrweggebinden (Kennzeichen auf dem Produkt „*Mehrweg*“)
- Wurst- und Fleischwaren aus artgerechter Tierhaltung



Auch an ein vegetarisches und veganes Angebot ist zu denken.

Dasselbe gilt natürlich auch für regelmäßig gebrauchte Lebensmittel beim Kirchenkaffee und bei Gemeindefesten, z. B. Kaffee, Tee, Milch, Zucker, Kakao ...

## 3. Papier

Statt Frischfaserpapier wird (auch farbiges) Recyclingpapier mit dem starken „*Blauen Engel*“-Symbol und dem nicht ganz so starken „*FSC Recycled*“-Siegel besorgt, und zwar für Druckerpapier, Küchenpapier, Servietten, Einmalhandtücher und Toilettenpapier.



## 4. Bastelmaterial / Bürobedarf

Mit verschiedenen Firmen bestehen Rahmenverträge, z. B. memo und papyrus. Bei diesen Firmen kaufen wir bevorzugt Bastelmaterial und Bürobedarf ein. Um Sammelbestellungen zu ermöglichen, können Bestellungen über das Gemeindebüro Südwest getätigt werden. Ansonsten achten wir auch auf die oben genannten Siegel.

## 5. Kleidung

Kleidung ist in den letzten Jahren wegen umweltschädlicher Herstellung und sozial nicht vertretbarer Zustände in der Herstellung (Kinderarbeit, Verbot von Betriebsräten, sexuelle Übergriffe auf Arbeitnehmer\*innen usw.) in die Schlagzeilen geraten. Wenn z. B. in der Kinder- und Jugendarbeit T-Shirts oder sonstige Textilien bedruckt u.a. werden, dann ist auf folgende Siegel zu achten:

„fairwear“ ([www.fairwear.org](http://www.fairwear.org)), IVN Best (Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft e.V.) ([www.naturtextil.de](http://www.naturtextil.de)), GOTS (Global Organic Textile Standard) ([www.global-standard.org/de](http://www.global-standard.org/de)), „Fairtrade“ ([www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)), „Cotton made in Africa“ ([www.cottonmadeinafrica.org/de](http://www.cottonmadeinafrica.org/de)) oder Bluesign Product ([www.bluesign.com/de/index.html](http://www.bluesign.com/de/index.html)), zu achten, auch „kBA“ („aus kontrolliert biologischem Anbau“) und „kBT“ („aus kontrolliert biologischer Tierhaltung“) sind gute Richtlinien.

Ein paar Beispiele: ARMEDANGELS, De Berkel, Deuter, Hess Natur-Textilien GmbH, Jack Wolfskin, Living Crafts, Salewa, Schöffel, Takko, Vaude, Vivanda, Waschbär ...

In Freiburg gibt es z. B. folgende Läden:

- gtb goodtrue beautiful gmbh &co kg
  - Vauban, „Good True Beautiful“ zertifiziert, Siegel: SA 8000, Labels: Kuyichi, Terraplana
- „fair wear“ onlineshop
- ZÜNDSTOFF
  - Moltkestr. 31
- Waschbär
  - Sedanstr. 22, 79098 Freiburg



## 6. IT

Beim Kauf von IT-Ausstattung (PCs, Laptops, Tastaturen, Druck- und Faxgeräte, Toner, Patronen) helfen die Labels „Blauer Engel“, „TCO certified“, „Energy Star“ als Wegweiser. Es wird immer auch geprüft, ob eine Geld sparende Wiederbefüllung von Tonern und Patronen ratsam, praktikabel und sinnvoll ist.



## 7. Reinigung

Wir verwenden wenig Reinigungsmittel und achten auf Konzentrate. Wir verzichten auf Produkte mit Gefahrenzeichen. Sinnvoll ist es, auf die weiteren Erfahrungen mit den Effektiven Mikroorganismen (EM) zu achten und diese dann evtl. einzusetzen.

In der Regel genügen:

- ein Allzweckreiniger,
- ein Handspülmittel,
- eine Scheuermilch und
- ein saurer Reiniger auf der Basis von organischer Zitronensäure (kein Essigreiniger!)

Es gibt einige Produkte mit Umwelt-Siegeln: „Blauer Engel“ und „EU-Ecolabel“.

Abgelehnt werden:

- chlorhaltige Sanitärreiniger
- WC-Reiniger mit anorganischen Säuren
- stark saure oder
- stark alkalische Reiniger
- lösemittelhaltige Reinigungsmittel
- sowie Raumsprays und
- Duftspender



Wichtig: Auf Kennzeichnung „Phosphatfrei“ achten!

Zur Kategorie „Reinigen“ finden sich bisher erst wenige Produkte mit dem „Blauen Engel“. Das „EU-Ecolabel“ wird derzeit für Allzweck- und Sanitärreiniger, Handgeschirrspülmittel, Maschinengeschirrspülmittel (auch industrielles) und Waschmittel vergeben. Es findet sich auf Produkten in Drogerie- und Supermärkten, aber auch bei Discountern. Im Internet lassen sich die betreffenden Reinigungsmittel mit Umweltsiegeln leicht finden.

## **8. Reinigungsdienstleistungen**

Werden Firmen mit Reinigungsarbeiten beauftragt, so müssen sie im ökologischen Sinne instruiert bzw. kontrolliert werden. Sonst besteht das Risiko, dass durch ihre Tätigkeit schwer abbaubare schädliche Substanzen in Gewässern, Böden und lebende Organismen gelangen, sich dort anreichern und über die Nahrungskette wieder beim Menschen landen können.

Auch bei der Pflege und Reinigung der Außenanlagen ist auf Umweltverträglichkeit zu achten und auf den Schutz von Insekten.

### **Anforderungen an die Ausschreibung/den Vertrag für Reinigungsdienstleistungen**

Unter dem link

<https://wir-kaufen-anders.de/anders-kaufen/produktinformationen/reinigungsdienstleistungen/> können Sie Textbausteine und Infos finden, um bei Reinigungsfirmen eine Gewährleistung folgender Anforderungen zu erreichen:

- Umweltfreundlichkeit
- Entlohnung der Reinigungskräfte und Fairness der Arbeitsverträge
- Schulung der Reinigungskräfte

## **9. Beleuchtung**

Präferiert werden wegen der überlegenen Effizienz LED-Lampen (jetzt auch mit Blauem Engel). Defekte Leuchtmittel werden durch entsprechende LED-Produkte ersetzt. Elektriker bzw. Fachfirmen (in Freiburg z.B. „Omega“) beraten dazu.

## **10. Kooperation**

Es wird empfohlen, dass sich die PG-Südwest selbst und Predigtbezirke bei ihren Beschaffungsaktivitäten zusammentun.

Rat und Hilfe bei konkreten Fragen bietet das Einkaufsportal der „Service-Stelle Öko-fair-soziale Beschaffung“ beim BUE (unter „Kontakt“) sowie die Abteilung „Energiemanagement“ des Kirchenverwaltungsamtes (Frau Kovacs-Kläsle).

## **11. Kommunikation**

Vor Beschlussfassung zu dieser Beschaffungsordnung hatten die beim Einkauf beteiligten beruflich Mitarbeitenden (Büro-Teams, Hausmeister, Erzieher\*innen und die Ortsältestenräte) Gelegenheit, sich zu den Regeln zu äußern und Änderungs- bzw. Verbesserungsvorschläge einzubringen.

Einmal jährlich bis spätestens Ende März beruft der / die Umweltbeauftragte der Pfarrgemeinde Südwest einen „Runden Tisch“ zwecks Erfahrungsaustausch unter den Einkäufer\*innen der Pfarrgemeinde und der Kindertagesstätten ein. Es ist sinnvoll, bei Treffen von Gruppen und Kreisen und bei Elternabenden auf den Grünen Gockel und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Alltag hinzuweisen. Gut geeignete Anlässe sind auch der Mitarbeiter\*innen-Dank und der Gemeindebeirat.

## **12. Geltungsbereich**

Die vorliegenden Einkaufs-Leitlinien gelten als Rahmenregelung für die PG-Südwest und ihre Predigtbezirke. Die zur PG Südwest gehörenden Kindertagesstätten in den Predigtbezirken sind eingeladen, die Leitlinien ebenfalls zu adaptieren und eine positive Entscheidung dem Ältestenkreis der Pfarrgemeinde mitzuteilen.

Das Recht der Gemeinden und der Kindertagesstätten, spezifischere und konkretere Einkaufsregelungen im Sinne eines öko-fair-sozialen (und regionalen) Einkaufens für ihren Zuständigkeitsbereich zu beschließen, bleibt unberührt.

## **13. Veröffentlichung**

Die jeweils gültige Fassung der Leitlinien wird in die Homepage der Pfarrgemeinde eingestellt und in die Umwelterklärung aufgenommen.

## **14. Schluss**

Die Einkaufsrichtlinie wurde am 11. Juli 2019 vom Ältestenkreis beraten und verabschiedet. Sie ist seitdem in Kraft. Beim jährlichen Treffen des „Runden Tisches“ (s. Punkt 11) werden die Einkaufsrichtlinien geprüft und gegebenenfalls angepasst. Die neue Fassung der Richtlinien wird dann im Ältestenkreis verabschiedet.

Freiburg, den

Eva- Maria Geis  
(Vorsitzende des Ältestenkreises)

Sarah-Louise Müller  
(Geschäftsführende Pfarrerin)